



EDITORIAL

Das Jahr der Älteren im NTB

Unsere Vereine machen sich auf den Weg

Das Jahr 2021 ist auf ganz unterschiedliche Weise „das Jahr der Älteren“. Dabei war uns zu dem Zeitpunkt, als wir uns für dieses Motto entschieden, noch nicht bewusst, dass es mehr Interpretationen geben würde, als es für unsere Turn- und Sportvereine auf den ersten Blick relevant ist. Grund dafür – wie für so vieles andere – ist einmal mehr die Pandemie. Dieser gesellschaftliche Ausnahmezustand hat Einfluss auf alles, aber vor allem auf unsere Mitmenschen in den sogenannten „Hochrisikogruppen“ – also den Älteren und denen mit Vorerkrankungen. Sie zu schützen ist die oberste Maxime, seit es um Abstandsregeln und Impfstrategien geht. Doch die Pandemie hat uns auch beim Blick auf unsere Turn- und Sportvereine eine Lupe vorgehalten. Und dieser Blick durch das Vergrößerungsglas zeigt uns, dass wir im Bemühen um unsere älteren Vereinsmitglieder genau den richtigen Weg gehen. Nämlich den Weg zu generationenübergreifenden und seniorenfreundlichen Vereinen – in jeder Hinsicht.

Unseren Turn- und Sportvereinen wohnt eine unbändige Energie inne. Diese äußert sich in Solidarität und einem großen Ausdruck von Gemeinschaft. Die Pandemie hat gezeigt, dass diese Gemeinschaft aus den Turnhallen heraus mitten in die Gesellschaft schwappt. Das enorme und vielgelobte Engagement Ehrenamtlicher und Freiwilliger, als es um Einkaufshilfen und Sorgentelefone ging, hat uns gezeigt, welche große gesellschaftliche Relevanz Turn- und Sportvereine auch rund 200 Jahre nach ihrer Entstehung haben. Sicher, sie haben sich gewandelt. Zielen sie zu „Turnvater“ Jahns Zeiten noch ausschließlich



Heiner Bartling
Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes

auf Leibesertüchtigung und Wehrfähigkeit ab, so geht es im 21. Jahrhundert vorrangig darum, in der Gemeinschaft mit viel Solidarität und Sicherheit die Gesundheit zu fördern und soziale Kontakte zu pflegen.

Nicht zuletzt unsere im Sommer gestartete Kampagne #sportVEREINTuns setzt ihren Fokus genau darauf. Dabei geht es nicht ausschließlich, aber selbstverständlich auch um die wachsende Zahl der Älteren. Sie sind es, die in ihrem Verein Unterstützung und Stärkung erfahren – sowohl körperlich als auch psychisch. Sie sind es, die womöglich im Ruhestand einen Platz und eine Aufgabe im Verein – einer ganz besonderen Gemeinschaft – finden. Sie können sich einbringen, sich entfalten sowie neue Leidenschaften und Talente entdecken und sich durch altersdurchmischte Kontakte physisch und mental fit halten. Sie erleben Mitbestimmung statt Bevormundung. Ihre eigenen Werte und Erwartungen spielen für die Entwicklung von Turnvereinen eine bedeutende Rolle und zeigen uns, dass wir grundsätzlich das Thema „Alter(n)“ neu denken müssen (s. Seite 5).

Die Förderung und den Ausbau dieser sozialen Heimat Turnverein verfolgen wir seit August 2020 mit dem Projekt „Gesund und mobil älter werden“, das in Kooperation mit der AOK Gesundheitskasse auf den Weg gebracht wurde. Ein erfolgreicher Einstieg in dieses Projekt ist uns bereits mit der Aktion „3000 Schritte für die Gesundheit“ gelungen, die inzwischen von vielen niedersächsischen Turnvereinen umgesetzt wurde (ab Seite 10). Das motiviert und ist es wert, in dieser Ausgabe der TURNWELT vorgestellt zu werden.

Viel Spaß beim Lesen und Erleben!

#SPORT
VEREINT
UNS